

Z 2096

Titelnummer
april/mai 1980

Bibliothek
des Landesmuseum
Innsbruck

DER LUFTBALL

beiträge gegen den wahnwitz



N

PREIS: 11,98,-



SAISON
ZEITUNG
TIROLS!
21

aus dem inhalt: Alles über Innsbruck und Olympia - **nr. 1.**
SOS für Innsbrucks Stadtbild: die Zerstörung geht weiter! -
Der kleine Porno - Die Wochenwetterlotterie - Pipifaces -
Viele Cartoons - Literatur: Gedichte von Fritz Krauss - u.v.a.

LIEBE FREUNDE

und die es werden, der Wahnwitz umgibt uns hinten und vorn, oben und unten. Luftballone und andere(s) Aufgeblasene(s) gaukeln um unsere Köpfe. Die meisten Menschen tun so, als wären es Eisenkugeln und als sei diese Verwechslung ganz normal. Die Politiker erzählen uns, daß ihnen ihre Experten erklärt haben, daß diese Gebilde stabil und ewig unveränderlich sind. Und wir sollen uns gefälligst dement-sprechend verhalten. - Wer dem nicht zustimmt, ist einer von den Miesmachern, die an allem etwas auszu-setzen haben, oder gar ein Kommunist. Obwohl wir keins von beiden sein wollen, lassen wir uns nicht gerne Eisenkugeln für Luftballone vormachen, und genausowenig Luftballone für Eisenkugeln.

Jahrelang haben wir unsern Unmut und unseren Mut ins Gasthaus getragen und dort in den Biergläsern versenkt. Die humorlose Art und Weise, in der die bestehenden Presse-Organe, Kultur-Institutionen, politischen und alternativen Gruppen hierzulande für und wider streiten, war einfach nicht die uns gemäße Form, unsern Senf dazuzugeben. Beim Verkehr mit all diesen gefestigten Damen und Herren hätten wir uns im besten Fall ein Magengeschwür geholt. Nun haben wir ein Rezept gefunden, nach dem wir unser Süllein selber kochen können. Das Ergebnis dieser Kocherei ist DER LUFTBALLON.

Von jetzt ab werden wir in

lockerer Folge einen LUFT-BALLON nach dem anderen aufblasen und steigen lassen (bis uns die Luft ausgeht). Auf der letzten Seite dieses Heftes geben wir eine Auswahl aus den Themen, die uns in Zukunft beschäftigen werden. Das soll nicht immer in satirischer Form geschehen, weil manche Sachen sind nicht zum Lachen. Zwischen Heiterkeit und Ernst wollen wir keine Grenze ziehen. Sobald man das tut, hat man eine Hierarchie akzeptiert, die dem Gegenstand der Satire das Gewicht nimmt. Es sei jedem selbst überlassen, was er noch lustig findet und was nicht, was er für buchstäblich wahr hält und was für erfunden.

Außerdem ist DER LUFTBALLON ein buntes, schönes Ding, das leicht platzt. Er steigt auf über unserer Stadt (solange es die klimatischen Verhältnisse erlauben) und schaut herunter: manchmal schadenfroh, manchmal lachend, manchmal böse, oft einmal weiß er gar nicht, was er für ein Gesicht machen soll. Manchmal könnte DER LUFTBALLON grad platzen, und dann muß er Luft ablassen und gewisse Leute kräftig anblasen. Vielleicht geht dann etwas Staub heraus aus ihrem Hirn. Denn das wünscht sich DER LUFTBALLON am meisten: hundsgewöhnliche Leute, die keine extremistischen, technokratischen,

atomaren, bürokratischen, wachstumsfetischistischen und militaristischen Flinsln und Flanggl'n oder gar Knattln im Hirn haben.

Hoffentlich lernen wir auf diese Weise neue Freunde kennen (und wahrscheinlich auch ein paar Gegner). Wir freuen uns über alle, die uns in Zukunft helfen, DEN LUFTBALLON zu machen und unter die Leute zu bringen. Schließlich soll nicht nur unser eigener Senf (so bedeutend er auch sein mag) drinnenstehen, sondern alles, was die Herzen, Hirne und sonstigen Organe der Menschen bewegt.

April 1980

Walter Klier
Klaus Schiffer
Reinhard Walcher



Unser Grafiker bittet darauf hinzuweisen, daß seine Zeichnungen, obgleich sie mit der Tuschfeder angefertigt wurden, dennoch nicht von Prof. Paul Flora stammen. (Verwechslungen dieser Art haben in letzter Zeit die Stimmung im Tiroler Kunstpublikum vergällt.)

DER LUFTBALLON

2

3



Von der Nr.2 an möchten wir eine Rubrik "Der unveröffentlichte Leserbrief" starten. Wir bitten die verehrten Leser, uns alle Leserbriefe, die sie im Laufe der Zeit - vergeblich - an eine der Tiroler oder sonstigen österreichischen Zeitungen gesandt haben, zu schicken (und die notwendigen Daten beizulegen: wann geschrieben, abgeschickt an welche Redaktion etc.).

Wir glauben, daß dies ein wichtiger Beitrag zur Erhellung der wirklichen Sorgen und Bedürfnisse der Bevölkerung sein kann, die von den Massenmedien ignoriert werden.

Die Red. behält sich vor, solche Leserbriefe für die Veröffentlichung zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Wer weiss den Scheiss...

Die internationale Preisfrage für unsere Leser.

Als die Amerikaner vor einigen Jahren die Sonde "Voyager" in das All hinausschossen, wurde eine Botschaft der Menschheit an Intelligenzen ferner Welten mitgesandt. Darin wurde das menschliche Wissen und Wesen auf einfachstmögliche Weise wissenschaftlich dargestellt. Nur ein einziger Erdenbewohner scheint namentlich auf. Wer ist es? Dem Gewinner winkt ein 99jähriges Gratisabonnement DES LUFTBALLON. Auflösung im nächsten Heft.

NO NA

die Spalte



Für diese Rubrik ist uns diesmal gottseidank nichts eingefallen. Die Red.

Titelseite: Reinhard Walcher, Betender Innsbrucker.

DER LUFTBALLON



Liebe Freunde	2
Wer weiß den Scheiß?	
Die No-Na-Spalte	3
Leitartikel: Olympischer Gedankenflug	4
Umwelt: Wo uns das Lachen vergeht	
Das Einzelschicksal des Monats	5
Dr.Gscheidloch Falschmeldung	6
Pipifaces: Wie Alles Kam	
Der kleine Porno	7
SOS für Innsbrucks Stadtbild	
Die Zerstörung geht weiter	8
Soll Innsbruck Alleingang in der Boykottfrage wagen?	
O.Quiz?	9
Literatur: Fritz Krauss	10
Univ.Prof.Dr.Techen	
Der Goldene Luftballon	
Das Projekt des Monats	11
Schnippelseite	12
Avantgarde	13
Probleme unserer Zeit	14
Der Haltestellen-Cartoon von Reinhard Walcher	15
Ausblick	16
Die sanfte Seite: Alternativer Gedankenflug	17
Olympia-Cartoon von Fritz Berger	18
Galerien	19

INHALT

OLYMPISCHER GEDANKENFLUG

Zur Idee, Innsbruck zum ständigen Austragungsort der Olympischen Winterspiele zu machen, möchten wir unsere Stadtväter herzlich beglückwünschen. Es eröffnet sich nämlich eine Fülle neuer positiver Aspekte für die Entwicklung unserer Stadt, ja unseres Landes. Zu den vielen offensichtlichen, kaum der Erwähnung bedürftigen (Weltjugendsport, Fremdenverkehr, wirtschaftlicher und kultureller Aufschwung) möchten wir noch auf einige weitere erstaunliche Auswirkungen hinweisen, die sich aus der Etablierung Innsbrucks als immerwährende Olympiastadt ergeben könnten.

Großzügigere und raschere Verbauung des Inntales (Umfahrungen, Brücken, Hotels, Vergrößerung bestehender und Schaffung neuer Sportstätten für allfällige neue Sportarten).

Schaffung neuer Arbeitsplätze (Verdichtung des Funktionärsnetzes, Schnee-Erzeugungsindustrie bzw. Schnee-Entfernungsbetriebe, ferner Torrichter, Sprungrichter, Preisrichter, Strecken- und Wachswarte, Bobbahnvereiser, Kufenschmiede, Kunstgewerblerinnen etc.).

Förderung und Verbreitung der heimischen Kultur (Blasmusik wird zur Weltmusik) und des Pressewesens (Tiroler Tageszeitung als größte unabhängige Tageszeitung Westeuropas).

Ausbau des Gesundheitswesens durch Einrichtung neuer Forschungsstätten (Institut

für Sportlerverkrüppelung, Beobachtungsstation für klinisch tote Sportler, Entwicklung künstlicher Hochleistungsgliedmaßen für Spitzensportler).

Errichtung eines Forschungszentrums für neuartige Sportmaterialien und -geräte (Stroh, Gips, Wachs, Torflaggenjute, Bio-Knieschützer, Schlittschuhkufenheizung) sowie zur Erfindung neuer Sportarten (Downhill-Eishockey, Eisdraachenkunstflug).

Förderung der tyroler Künstlerschaft (Entwurf des offiziellen Olympiaplakates und -maskottchens, Olympiafanfare, evtl. Neugestaltung der Olympischen Ringe, künstlerische Ausgestaltung der Feuerschalen und Olympiadressen).

Einsparung von Energie durch Koppelung der immerwährenden Olympiaflamme mit dem Fernheizwerk.

Internationalisierung der heimischen Eigennamen: Innsbruck wird O-Town, Hötting wird Ö-Town, aus der Frau Hitt wird Mrs.O.

Heimvorteil für alle Nord- und Südtiroler Olympioniken, evtl. Schaffung einer Gesamttiroler Olympiamannschaft.

Sicherung der österreichischen Neutralität; das damit überflüssig gewordene Bundesheer wird umfunktionierte in eine Service-Organisation für: Schneebeschaffung und -entfernung, Verteilung von Info-Material und Terroristenbekämpfung.

Last not least Neubau des Ferdinandeums in erweiterter Form; Olympia-Museum Ferdinand-Aloysianum mit einem Wachsfigurenkabinett der Olympiasieger und Funktionäre sowie einem überlebensgroßen Wachsstandbild von DDr.Alois Lugger.

Und weils so schön wär, sollten wir die Olympiade gleich jedes Jahr einmal durchführen, statt Weihnachten.



Anmerkung

Dieser Text wurde Mitte März vom KEET unter dem Titel "Olympischer Gedankenflug" an folgende Zeitungen versandt: Blickpunkt/Telfs, Innsbrucker Stadtzeitung, Kurier/Redaktion Tirol, Neue Tiroler Zeitung, Tiroler Tageszeitung; sowie an den Wühlmausclub Kufstein und an unsere Stadtväter im Rathaus.

Der Kurier war so freundlich, in seiner Ausgabe vom Sonntag, 30.3.1980 den "Gedankenflug" abzudrucken, und zwar mit folgenden Auslassungen:

"... und des Pressewesens (Tiroler Tageszeitung als größte unabhängige Tageszeitung Westeuropas)."

"Last not leastbis: ... Wachsstandbild von DDr.Alois Lugger."

"... statt Weihnachten."

wo uns das lachen vergeht...

"Unterwerfung sei besser als der Atomtod meinen zahlreiche linke Europäer. Sie ziehen es vor, eine Alternative aufzubauen, die es gar nicht zu geben braucht, und sie verschweigen, daß die augenblickliche Krisenhysterie das Ergebnis der sogenannten Entspannungspolitik des letzten Jahrzehnts ist.

... Eine solche Welt und ein solcher Carter, ein täglich aggressiver werdendes Amerika und ein Europa, in dem mehr Meinungen vertreten werden, als es Staaten und Parteien gibt. Wenn die Welt aus den Fugen gerät und die Weltmoral verhöhnt wird, dann hält man Ausschau nach dem letzten 'Hebstecken', nach jenen letzten Werten, die man im letzten Jahrzehnt mit viel Fleiß zerstört hat.

Wer trotz jüngster kubanischer Erfahrungen die Freiheit niedriger veranschlagt als eine ominöse Gleichheit, wer die Entspannung als teilbar bezeichnet und die eingangs erwähnten Alternativen propagiert, dem bleibt keine Hoffnung mehr."

Rupert Kerer in der "Tiroler Tageszeitung" vom 22.4.1980 unter dem Titel "Carter und die Ereignisse".

"Das Gesetz sagt nichts Genaues aus. Es steht nur drinnen, daß auch Ketten verwendet werden dürfen - zur Besserung."

Der suspendierte Gefängnisdirektor Oberst Walchshofer in einem Radiointerview zum Ziegelstadelskandal am 14.4.1980 im ORF.

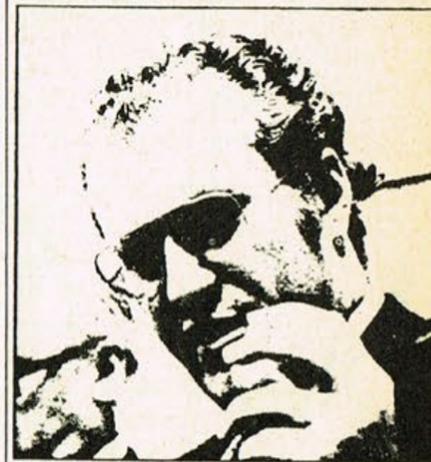


DER LUFTBALLON behält sich sein Erscheinen und allfällige Gesinnungsänderung bei Regimewechsel vor. Die Red.



AUSSCHAU NACH DEM TIROLER HEBSTECKEN - RW

das einzelschicksal des monats:



Sehr geehrter, lieber Herr Generaldirektor Oberbaurat Dipl.Ing. Winter! Unser allerherzlichstes Beileid zu den schamlosen Enthüllungen eines gewissen österreichischen Nachrichtenmagazins. Wir erlauben uns, Sie einzuladen, den LUFTBALLON zu abonnieren, sofern Ihre finanziellen Verhältnisse dies erlauben.



Private Kleinanzeigen aller Art werden vom LUFTBALLON gratis veröffentlicht. Text einfach an die Redaktion schicken!

Gewerbliche Anzeigen können wir leider nur von Firmen übernehmen, deren Ziele mit dem geistigen Konzept DES LUFTBALLON zu vereinbaren sind. Preis für 6x6 cm: 200.-S.



Impressum:
Luftballon. Beiträge gegen den Wahnsinn. Erste satirische Zeitung für Tirol. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Komitee zur Erhaltung und Erneuerung Tirols. Für den Inhalt verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes Walter Klier.
Luftballon-Redaktion: Walter Klier, Klaus Schiffer, Reinhard Walcher.
Graphische Gestaltung: Rein-

hard Walcher.
Fotografie: Klaus Schiffer.
Literarisches Ressort: Walter Klier.
Weitere Mitarbeiter: Fritz Krauss, Fritz Berger.
Anschrift: Alle 6020 Innsbruck, Kochstr. 4.
Steigerdruck - Axams

Ab Nr. 2 des LUFTBALLON möchten wir eine Seite mit Vorschau auf Veranstaltungen aller Art ("echte") bringen. Wir suchen dafür noch einen guten Menschen, der sich die Arbeit antut. Die Red.

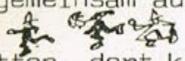
FALSCH MELDUNG

Wie uns das Stadtmagistrat Innsbruck mitteilt, sind im vergangenen Winter die SO₂-Werte der Luft stark gestiegen, sodaß die bisher gültige Smog-Alarmmarke nicht mehr der Realität entspricht. Der kritische Wert wurde daher mit Rückwirkung vom 1.11.1979 von 0,5 mg SO₂/m³ um 0,5 mg auf 1,0 mg SO₂/m³ angehoben.



Tieferschüttert geben wir die Nachricht, daß der Cinematograph in seinem 5. Lebensjahr nach längerer, mit Geduld ertragener Auszehrung, für uns alle unerwartet wegen akuter Verdreckung seiner Moral und der Räumlichkeiten von der Landesregierung leider geschlossen werden mußte.

In tiefer Trauer
Die Besitzer noch gültiger Sechserblöcke, Halbjahres- und Jahreskarten

Der Tiroler Jogger-Verein bittet uns, auf das Erste Tiroler Joggertreffen hinzuweisen. Wir sammeln uns am kommenden Samstag, 13 Uhr, vor dem Goldenen Dachl. Wir joggen dann gemeinsam auf der Autobahn  nach Kranebitten, dort kurze Erfrischungspause. Rückweg über die Kranebitter Allee zur Stadtmitte.

Die Erste Tyroler Dauerläufervereinigung 1980 trifft sich am Samstag um 13.15 Uhr am Wiltener Platzl zum Ersten Internationalen Innsbrucker Dauerlauf Innsbruck-Kranebitten und zurück. Wir bitten um pünktliches Erscheinen, damit die Jogger noch vor der Ausfahrt Innsbruck-West überholt werden können.

Wie Alles Kam ... eine kurze Geschichte der Neuzeit in Zitaten

Ja koan Streit vermeiden. (Tirolerisch, 16. Jhdt.)
Was wär ich ohne mich? (Michael Oertl, in der Nacht vom 27. auf den 28. August 1971.)
Überhaupt bin ich dafür, daß Humor auch sein muß. (Ein Redner zum Fotowettbewerb des KCI, am 19.4.1980.)
Bin ich Jesus? Wächst in meiner Hand Getreide? (Werner Klier, zu Weihnachten 1979.)
Die Welt gerät außer Kontrolle. (Henry Kissinger, 11.4.1980.)
(wird fortgesetzt)

 
+ "DER LUFTBALLON, die zweitgrößte (un)abhängige satirische Zeitung Westösterreichs.
+

Die Red. bittet, von allfälligen Strafanzeigen gegen DEN LUFTBALLON abzusehen, da wir im Falle einer solchen uns sofort entschuldigen, die inkriminierte Passage widerrufen und das Gegenteil behaupten würden. Unsere finanzielle Lage erlaubt uns leider kein stärkeres Rückgrat.

+ DER LUFTBALLON

Wie lautet die richtige Mehrzahl des Wortes LUFTBALLON?
+
LUFTBALLONS Freunde: Seifenblase, Löwenzahnschirmele, Fallschirmele, Blausiegele.

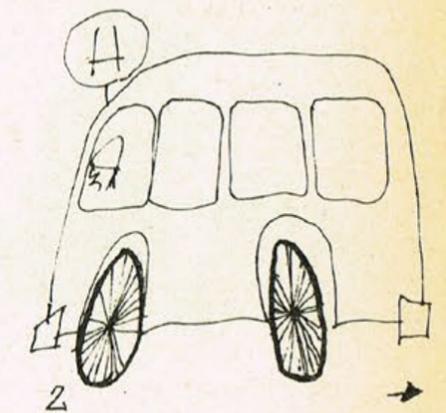
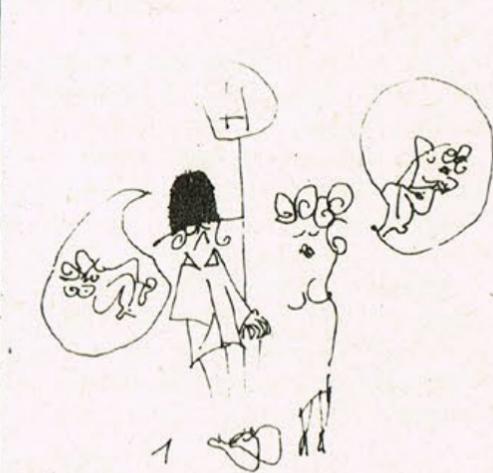
Innsbruck will die Spiele!
Olympia für immer!
Alois, Du schaffst es!
FÜR IMMER, AUF EWIG!
Die Spiele gehören uns.
Letzter Wille: die Spiele!

Dieses Gedicht erreichte die Red. aus Finnland. Es stammt vom Olympiasieger und Innsbruck-Fan Eero Mäntyranta, trägt den Titel "Endspurt" und ist einem - der Red. nicht näher bekannten - Journalisten namens "Thony Thyl" zugeeignet. Ing. Hubert Rehner hat für uns die Nachdichtung aus dem Finnischen besorgt. Auf Verlangen senden wir Ihnen die Originalfassung gerne zu.



LUFTBALLONS Feinde: Stecknadel, Sicherheitsnadel, Reißnagel, Zigarette, Dummkopf.

DER KLEINE PORNO



DIE ZERSTÖRUNG GEHT WEITER ...

(Dieser Beitrag stammt aus der Zeit, kurz bevor uns das Lachen verging. Anm.d.Red.)

Noch ragen die Reste des Ursulinenbaues anklagend in den Innsbrucker Föhnnebel; und schon ballt sich die unbegreifliche Vandalenhand zum nächsten, vernichtenden Schlag gegen unser Stadtbild!

Wenn wir Bürger nicht über Nacht erwachen, ist es ein für allemal zu spät! Die einst so harmonische Bausubstanz der Stadt am grünen Inn wird der hemmungslosen Profitgier zum Opfer gefallen sein. Gleich drei weitere Objekte stehen auf der Abschlußliste; schier unaufhaltsam schreitet die Zerstörung der Ensemblewirkung voran! Innsbruckerinnen und Innsbrucker, erwacht!

Gruppe namentlich nicht bekannter Geschäftsleute aus Wien und Saudi-Arabien erworben. Die Abbruchgenehmigung ist bereits erteilt. Die Pläne sehen die Errichtung eines 120 m hohen Turmes ("Stadtturm 2000") mit rotierendem Panoramarestaurant an der Spitze vor. Voraussichtliche Baukosten: 150 Mill. Schilling. Die Finanzierung ist bereits gesichert. Sie wird zu 25% von der Stadt Innsbruck, zu 25% vom Bund und zu 50% von einer liechtensteinischen Briefkastenfirma getragen.

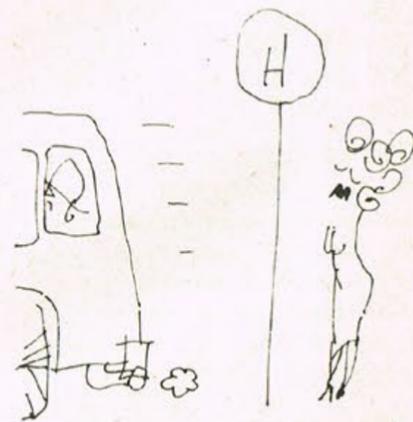
Kurz vor Redaktionsschluß wurde bekannt, daß sich ein amerikanischer Multimilliardär bereit erklärt hat, das Helblinghaus abtragen und in seiner Heimatstadt Cleveland, Ohio, Stein für Stein und Stückschnörkel für Schnörkelstückl wieder aufbauen zu lassen. Die Kosten hierfür werden auf ca. 300 Mill. Schilling geschätzt. So konnte erfreulicherweise in letzter Minute den Interessen des Denkmalschutzes und zugleich der FV-Werbung Rechnung getragen werden. Der Verlust bleibt schmerzlich.

Die Abbrucharbeiten beginnen am 11. Mai 1980. Im Rahmen eines Festaktes um 11 Uhr vormittags wird Bgm. DDr. A. Lugger den ersten Dachziegel feierlich an Mr. John Gill, Esqu., Cleveland, Ohio, U.S. übergeben. Den Festvortrag hält Hofrat Dr. Menardi zum Thema "Probleme bei der Standortverlegung von Baudenkmalern".



Ein großartiges Beispiel für die modernistische Architektur der Nachkriegszeit; es soll einem gesichtslosen Neubau weichen. (Man beachte - im Vordergrund - Innsbrucks vorletzten Baum.)

Werden wir erst aufwachen, wenn uns der letzte Tourist den Rücken gekehrt hat?



3.

DER LUFTBALL  N



Das Helblinghaus, das kürzlich um Millionenbeträge renovierte Rokokojuwel im Herzen der Altstadt, wurde Anfang des Jahres von einer

O. QUIZ ?

Um dem dahinsiechenden Amateur-Wesen einen neuen Auftrieb zu geben und den Olympischen Spielen eine zusätzliche Attraktion, schlagen wir vor, jeweils als Krönung und Abschluß der Spiele einen Quiz der Olympiasieger zu veranstalten. Dadurch könnte bei den Spitzensportlern auch das Gleichgewicht zwischen körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit wiederhergestellt werden. Hans Joachim würde das schon schauen. Als Assistentinnen könnten sinngemäß Marie-Thérèse und unsere Annemarie fungieren.



Auch dieses unverwechselbare Ensemble, das für viele Innsbrucker und ausländische Gäste nicht aus unserer Stadt wegzudenken ist, in Fachkreisen wegen seiner harmonischen Fassadenwirkung gelobt, ist zum Abbruch bestimmt.

warmer weisser sonntag

Die Red. gratuliert Herrn Dr. Gabl zu seinem meteorologischen Volltreffer am vorletzten Sonntag. LB-Vorschlag fürs nächste Wochenende: Tip x.

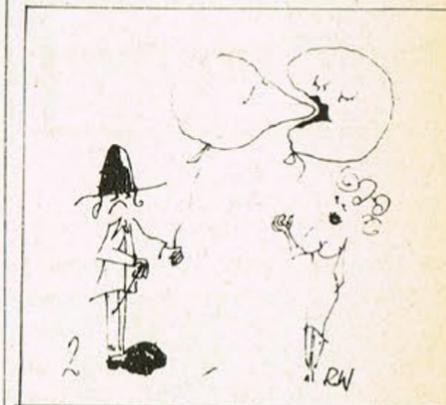
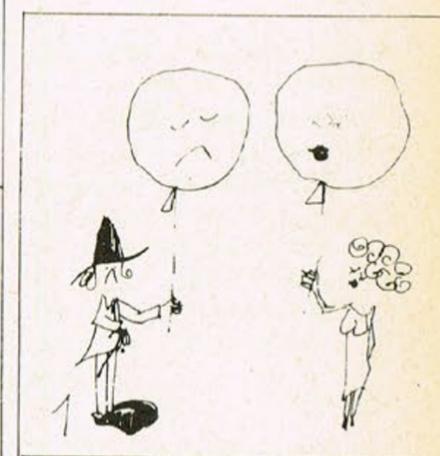
Soll Innsbruck Alleingang in der Boykottfrage wagen?

Von unserem IOC-Sonderkorrespondenten.

Die Diskussion um den Olympiaboykott der westlichen Nationen gewinnt Tag für Tag an Schärfe. Es wird immer wahrscheinlicher, daß zahlreiche Staaten dem Beispiel des großen Bruders folgen und ihre Amateure nicht nach Moskau zum Laufen, Schwimmen und Ballspielen schicken; vielleicht sogar Österreich.

Innsbruck, die bisher zweifache Olympiastadt, dem olympischen Gedanken zutiefst verhaftet, durchin einen schrecklichen Konflikt geraten: sich der Entschei-

dung des IOC zu beugen oder, da uns die Spiele doch über alles gehen (und weder Innsbruck noch die Olympiade etwas mit der Politik zu tun haben sollten), ein eigenes Innsbrucker Olympisches Komitee (IOC) zu gründen und eine eigene Olympiamannschaft aufzustellen. Sollte es hart auf hart gehen, dann darf die Entscheidung zwischen Olympia und Österreich nicht schwerfallen.



DER LUFTBALL  N

FRITZ KRAUSS

Drei Gedichte in Kemater Mundart

SO, SO

So,
so,
ös braucht
nit ollweil
dei Verschtönd
herholtn.
So,
so?
Ös losst se
leichtr löbn
a in Tram.
So,
so.
Siggsch iatz sen mer
boade gleich gscheit.
Du muascht dein Knödl
kliabn
und i in meinign.
So,
so.
Gea sei gscheit
und red a bisl
mehr.
Hm,
s braucht
nit
a jödr
glei wissn
wos i dönk.
So,so.

A OLTS GEDICHTL
VUN MUNA

Dr Muna
vrtuat
umaschunscht
die Zeit.

Er locht
bold rund,
bold schmohlr
und nochr
gor nit.

Vun
dr Sunn
tramt dr
a jöde
Nocht.

Mit die Schtearn
locht dr
ibr
dö Erdn.

Mit
dia Schaflen
ziagt dr
ibrs
Himldoch.

Wia
a Tonnen
die Nodln,
loßt dr
die Flocken
ins Tol
folln.

Dr Muna
isch
schun recht,
durchn Wold
zoagt dr
mein Wög.

I
moan holt,
ma sollt
vun iam
a bisl
mehr
oschaugn,
donn
werscht
a weng
schtatr.

ZWIANIG GACH

Zwianig
gach
dönkt
dei
Verschtönd
noch.

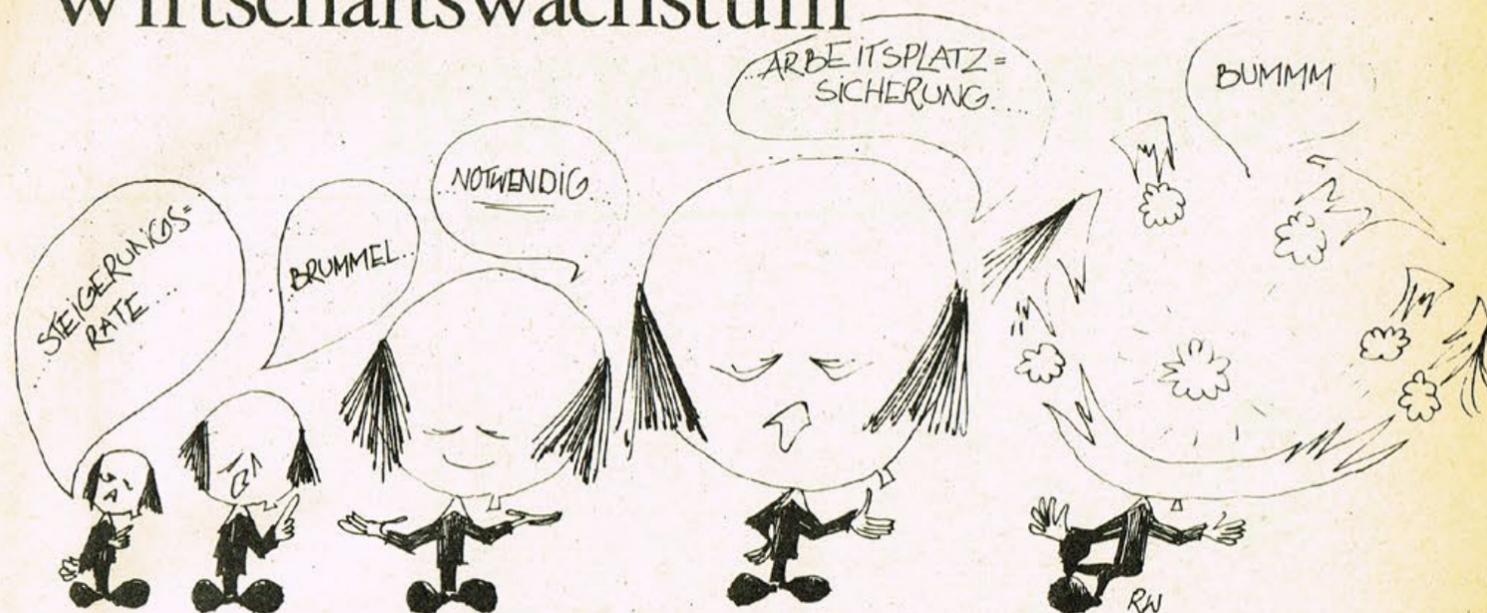
Zschnell
pumpert
dei
Pumpn
in Loch.

A weng
vrschnauf
und loß
di lei
treibn

Fritz Krauss, geb. 1.10.1940 in Innsbruck, aufgewachsen in Kematen, lebt seit 13 Jahren als Krankenpfleger in München. Bisher veröffentlicht wurden von ihm ein Text in der Mundartzeitschrift "Schmankerl" (Verlag F. Brehm, Feldafing) und das Gedicht "Dr Oblöndr's Bua" im Gaismair-Kalender 1980. Lesungen in Hall und Innsbruck (Atelier Bildgasse, Hötting) und im süddeutschen Raum seit Mitte der 70er Jahre.

DER LUFTBALLON

Wirtschaftswachstum



Den "Goldenen Luftballon" verleiht das KEET (Komitee zur Erhaltung und Erneuerung von Tirol) zusammen mit der Redaktion des LUFTBALLON für außerordentliche Verdienste um die Erhaltung und/oder Erneuerung von Tirol, für hervorragende Leistungen in Politik, Kultur, Wirtschaft und insbesondere im Pressewesen unseres Landes, mit einem Wort, der Goldene Luftballon ist für die typischen Oberwahnwitzler unserer engeren Umgebung gedacht.

Der erste Goldene Luftballon ergeht an Ingomar Pust und die Redaktion der NTZ für ihren jahrelangen heroischen Kampf gegen die "Wühlmäuse der Weltrevolution" und das Pressemonopol der "Tiroler Tageszeitung" in Tirol.

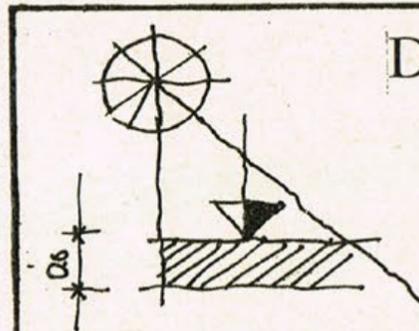
Den wackeren Streitern unsere herzlichsten Glückwünsche, und daß ihnen ihre Schaffenskraft erhalten bleiben möge, auf daß sie auch weiterhin den Kalten Krieg so fröhlich weiterbetreiben können wie bisher, ohne sich kalte Füße zu holen!

Wer hilft uns blasen?

Uns fehlt noch einer! Wir sind erst zu dritt, und man braucht viel Luft für so einen BALLON. Zu viert oder fünft wäre es schon besser. Wer Lust hat mitzumachen (Frauen bevorzugt), soll sich bei uns melden. Die Red.

LB konstruktiv

Das Projekt des Monats



Hier entsteht die erste Österreichische Benzinverbrennungsmaschine.

DER LUFTBALLON



Sie brauchen nur den Schnippel durch die Lasche ziehen.....

WOCHENWETTERLOTTERIE

Wettschein ausschneiden und an die Redaktion schicken. Einsendeschluß Donnerstag Abend (Poststempel). Für jede richtige Tipkolonne winkt ein Gratis-Jahresabonnement.



.. Woche _____
 vom _____

WETTSCHHEIN

Montag	Tip				
Dienstag	Tip				
Mittwoch	Tip				
Donnerstag	Tip				
Freitag	Tip				
Samstag	Tip				
Sonntag	Tip				

Und so tippe ich richtig:
 Schönwetter Tip 1, Schlechtwetter Tip 2, örtlich und zeitlich unterschiedliche Bewölkung Tip x.

KUPON für eine GRATIS-Wortanzeige im LUFTBALLON

Text:

Ich möchte DEN LUFTBALLON abonnieren und zahle für die nächsten sechs Nummern 60.-S (Einzelpreis 12.-S).

Ich möchte förderndes Mitglied des Komitees zur Erhaltung und Erneuerung Tirols (KEET) werden und zahle 100.-S jährlich. Damit unterstütze ich die vielfältigen Aktionen und Initiativen des Komitees. Ich erhalte dafür alle LUFTBALLONE und alle sonstigen Veröffentlichungen und Aussendungen des Komitees.

NAME _____

ANSCHRIFT _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

(Postgebühr und Verpackung inbegriffen.)
 Einzahlung auf das Konto der Sparkasse Innsbruck-Hall Nr. 0900-007120.
 Falls ich mein Abo nicht 14 Tage nach Erhalt der letzten bezahlten Nummer kündige, verlängert es sich automatisch um weitere 6 Nummern.

AN DEN
 LUFTBALLON

KOCHSTRASSE 4
 6020 INNSBRUCK

AN DEN
 LUFTBALLON

KOCHSTRASSE 4
 6020 INNSBRUCK

AN DEN
 LUFTBALLON

KOCHSTRASSE 4
 6020 INNSBRUCK

WENN DIE GEWALTIGEN

URSALA UND PETER IS DOY

Wenn die Gewaltigen klug sind, so gedeiht die Stadt.
 Jesus Sirach, 10, 3

PROBLEME UNSERER ZEIT

Unter dieser Rubrik bringen wir Stimmen aus der Bevölkerung zu den brennendsten Problemen unserer Zeit, die bereits andernorts veröffentlicht worden sind. Wegen ihrer besonderen Brisanz möchte auch DER LUFTBALLON sie seinen Lesern nicht vorenthalten.

Die folgenden Leserbriefe hat die Tiroler Tageszeitung (TT) an einem einzigen Tag, dem 18.4.1980, publiziert. Sie sind für DEN LUFTBALLON außerordentlich geeignet: die Red. hat sich lange den Kopf zerbrochen, ob es sich hierbei um satirische Beiträge handelt oder nicht, und ist zu keinem Ergebnis gekommen.

Nachrichten für Ausländer in englischer, französischer und serbokroatischer Sprache zu senden.

Ins Wanderer-Stammbuch!

1 *Oberhalb Innsbrucks in Aldrans beim Herzsee land ich einen Spruch, der wohl in das Stammbuch so mancher einheimischer und fremder Wanderer paßt. Er sei daher hier zitiert und zum „Abschreiben“ und „Hinter-die-Ohren-Schreiben“ empfohlen. Dies gilt natürlich für jung und alt. Vielleicht verschwinden dann aus der Natur die Wegwerfflaschen, Plastiktüten, Blechdosen und sonstiger nicht verrottbarer Abfall. Ich weiß natürlich, daß jene, welche es am meisten betrifft, sich nicht betroffen fühlen werden, aber trotzdem sei dieser sinnvolle Spruch hier wiedergegeben.*

*O Herr, halt fern uns jene Gäste,
die Wurstpapier und Speisereste
rasum verstreuen in den Wind.
Führ sie in andere Reviere,
zur Lagerstatt der Borstentiere,
die auch im Dreck nur glücklich sind!*
Ernst Lengjellner, Aldrans

2 Anerkennung für Peter Weiermaier

Die bisherige Kulturarbeit von Peter Weiermaier, die sich schon 15 Jahre hinzieht, wurde endlich entsprechend gewürdigt. Wenn man weiß, wer Manfred de la Motte ist und seine bisherige Tätigkeit in Sachen Kunst kennt, oder die verschiedenen anderen Konkurrenten, so ist die Würdigung Weiermaiers sicher nicht übertrieben.

Mich freut es natürlich, daß der Tiroler diese auch für die österreichische Kunst so wichtige Funktion in Frankfurt ausüben wird. Mir bleibt aber auch ein weinendes Auge, wenn ich an das denke, was kommt nachher.

Daß Beuys, Kirillj, Kollg, Groncoli, Walter Pichler in Innsbruck gezeigt wurden, ist doch wohl sein Verdienst oder nicht? Im Ausland haben diese Ausstellungen und sein persönliches Engagement zu hohem Ansehen beigetragen. Es scheint doch, wie bei vielen anderen der Spruch zuzutreffen „der Prophet gilt im eigenen Land nichts“.

Ferdinand Maier, Kitzbühel

3 Club Central

Was der Landeshauptstadt schon lange fehlte und auch immer wieder zu Kritik führte, war die Existenz eines Nachtlokales gehobener Qualität. Mit der Eröffnung des Clubs Central ist dieses Manko wirklich verschwunden. Neben genußvoller kabarettistischer Unterhaltung kann man sich bei angenehmer Musik auch ohne Discosound und blinkende Scheinwerfer einfach richtig wohl fühlen. Vielen Dank für diese Einrichtung.

Georg Lamp, Innsbruck

ad 2

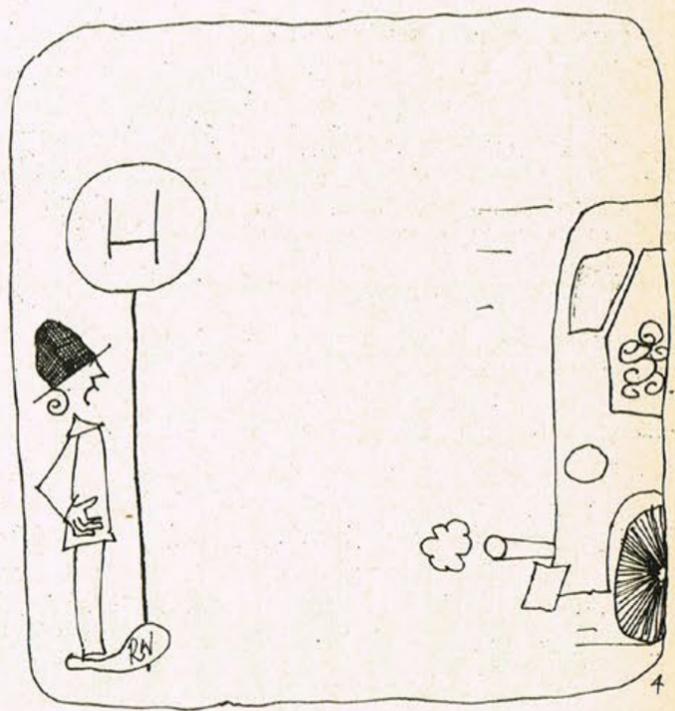
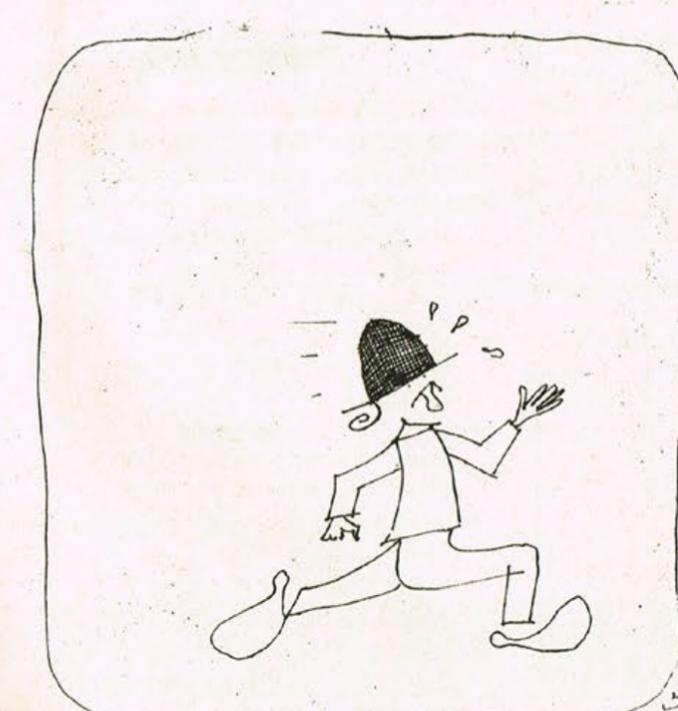
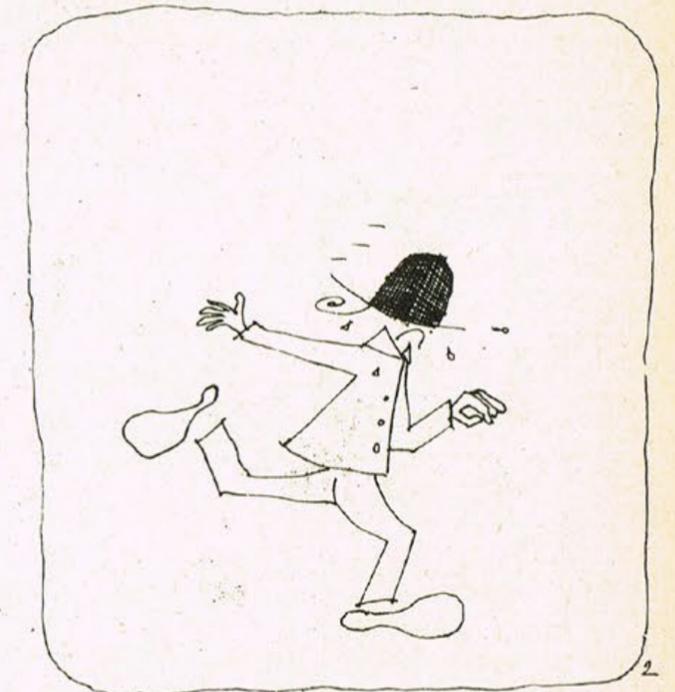
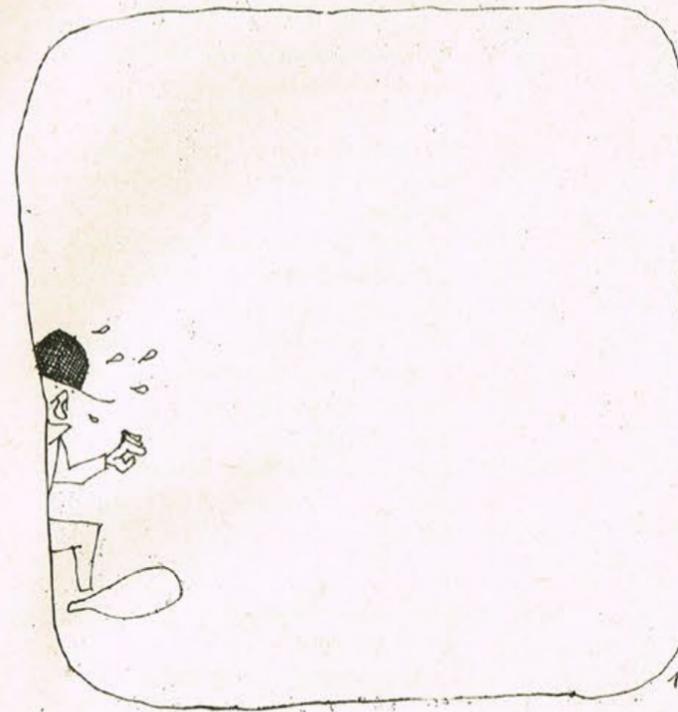
Die Behauptung, "der Prophet (Peter Weiermeier) gilt im eigenen Land nichts" ist unrichtig. Die Red. hat P.W.s seit 15 Jahren sich hinziehende Bemühungen von Anfang an mit wachsendem Wohlwollen verfolgt. Die Stadt Innsbruck verdankt ihr internationales Flair nicht zuletzt Ulrich Erben's weißen Leinwänden, Sander's Verspannungen und Kirili's Eisenstangerln in der Taxisgalerie.

Die Falschschreibung des Namens von Peter Weiermeier ist äußerst verhängnisvoll: Wie die LUFTBALLON-Red. recherchierte, besitzt ein Herr Peter Weiermaier (mit ai!) die einzige auch im Ausland anerkannte Oswald-Rampl-Sammlung. Sollte diese Verwechslung bekannt werden, könnte Herrn Peter Weiermeiers (mit ei!) Arbeit in Frankfurt ernstlich in Frage gestellt werden.

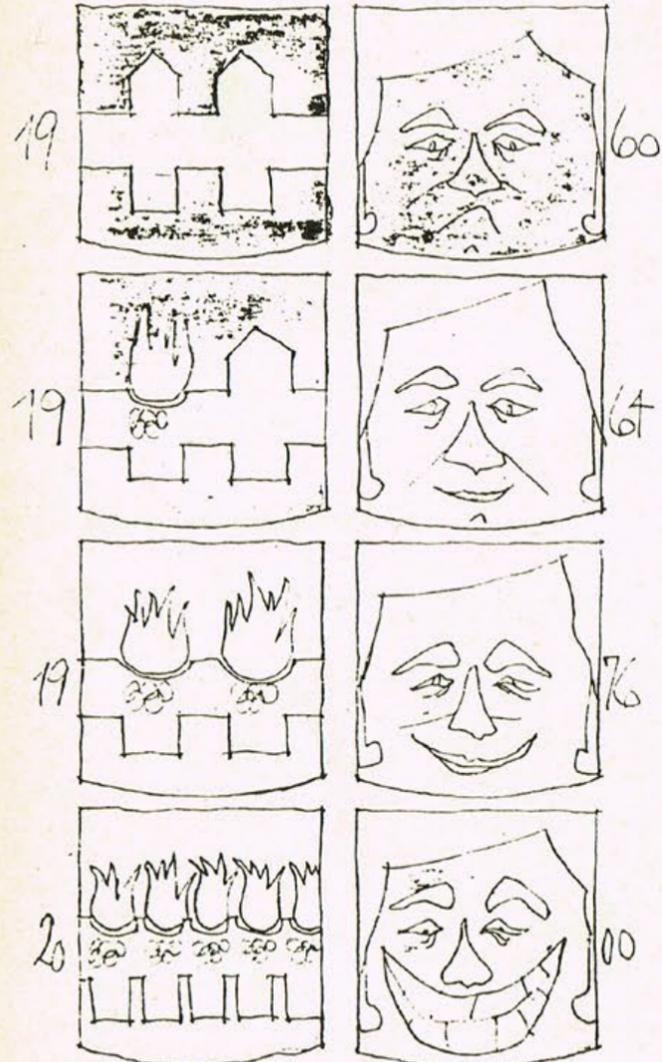
ad 3

Vielen Dank für diesen Beitrag. Die Red. hat sich schon lange dafür interessiert, wo Herr Georg Lamp sich am wohlsten fühlt.

Die Behauptung, daß der Landeshauptstadt ein Nachtlokal gehobener Qualität bisher gefehlt hat, ist unrichtig. Die LB-Red. hält ihre Arbeitssessen seit Jahren bei genußvoller kabarettistischer Unterhaltung, angenehmer Musik, ohne Discosound im "Night Fever" (Innsbruck, Hofgasse) ab. Dem internationalen Niveau der Künstlerinnen verdankt die Red. so manche wertvolle Anregung.



800 JAHRE
LUGGER



INNSBRUCK
1180-1980

Die nächsten Themen im
LUFTBALLON

Die Entwicklung des Generalverkehrsplans seit 100.000 v.Chr.

Unser Freund, das Atom.
Die Pozelei, dein Freund und Helfer.

Unser Starreporter Heinz Klier jr. berichtet (hoffentlich) aus Afghanistan.

Die Sportredaktion über den Fight des Jahres: Kirchschräger - Gredler.

Der Sandwirt - ein Jude?

Die Wunder der modernen Medizin, erste Folge: Josip Broz.

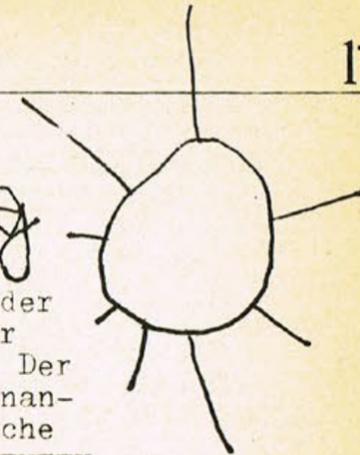
Und als Hauptthema der folgenden Nummer:

1600 Jahre Innsbruck -
800 Jahre Lugger
(Gott ist unser Zeuge)

Im Interesse der Arbeitsplatzsicherung bittet die Red. die verantwortlichen Politiker, gegen die im LUFTBALLON aufgezeigten Mißstände nur langsam vorzugehen, damit die Herren Redakteure auch in Zukunft keinen Mangel an Beschäftigung erleiden.

Nach Redaktionsschluß erreichte uns doch noch ein Beitrag für die NO-NA-Spalte (zit. nach "Tiroler Tageszeitung" vom 22.4.1980):
"Wörtlich hieß es, der Zustand des 87jährigen Patienten sei 'außergewöhnlich ernst', infolge der zahlreichen Funktionsstörungen seiner Organe bestehe Gefahr für Titos Leben."

Alternativer Gedankenflug



Seit Jahren scheinen alle Vorschläge, die von der Seite der Alternativen zur Behebung offenkundiger Mißstände unserer technisierten Welt gemacht werden, am Geld zu scheitern. Der LUFTBALLON schlägt daher eine unpopuläre Maßnahme zur Finanzierung der zahlreichen sanften Öko-Projekte vor: Sämtliche Kultursubventionen von Gemeinden, Ländern und Bund ~~xxxxxxx~~ werden gestrichen und die freiwerdenden Summen für die Umwandlung der umweltfeindlichen in eine umweltfreundliche Technik aufgewandt.

Die LUFTBALLON-Redaktion hat folgende Vorschläge bereits ausgearbeitet:

Statt Karajans "Don Carlos" eine biologische Kläranlage für ganz Osttirol.

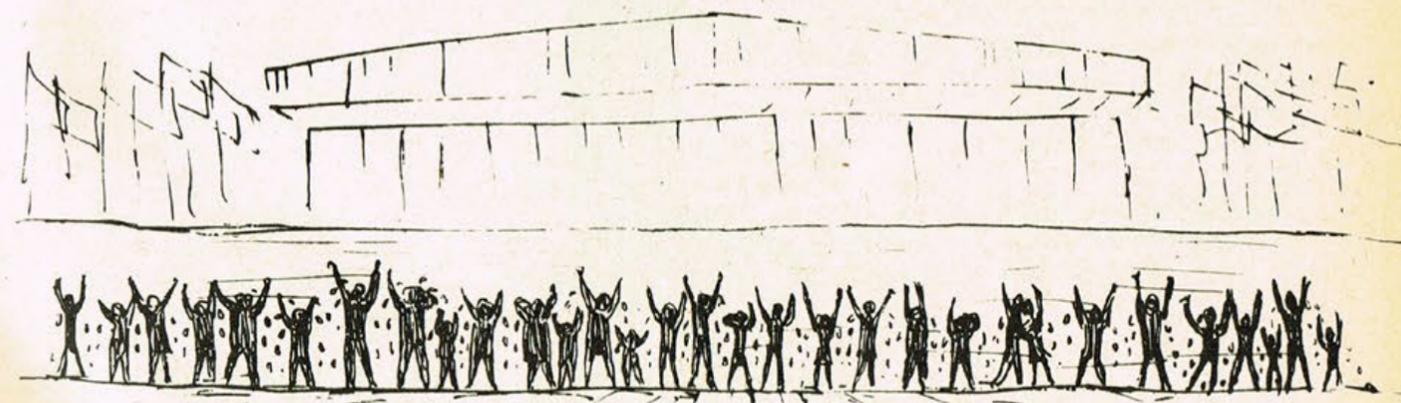
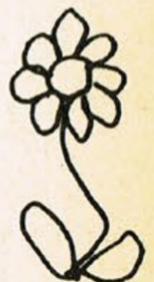
Statt einer Turmbund-Jahressubvention (400.000 S vom Land) Muster-Biogesamlagen für 4 Bauern.

Statt 90 Millionen jährlich für das Tiroler Landestheater 45.000 Fahrräder, dh. nach 3 Jahren hat jeder Innsbrucker zwischen 1 und 103 ein eigenes Fahrrad.

Statt 60.000 S für das Kellertheater 60 Alleebäume in die Museumstraße (dann braucht die TT nicht mehr die Schüler auszusackeln).

Statt 600.000 S jährlich für das FENSTER (für 2^e Hofräte) 7 Millionen Luftballone (für alle Österreicher).

Die betroffenen Künstler, Bühnentechniker, Tänzerinnen und administrativen Kräfte werden ersucht, sich zwecks Umschulung bei Wifi, Volkshochschule, BFI, Müllsortierwerk Innsbruck-Ost und bei den diversen Fahrradhändlern einzufinden. Die Sicherung ihrer Existenz dürfte kein weiteres Problem darstellen, ~~xxxx~~ falls die verantwortlichen ~~xxxxxxx~~ Herren sich genau an die Vorschläge des LUFTBALLON halten.



INNSBRUCKER STEUERZÄHLER AN DER KLAGEMAUER DES OLYMPIA-EISSTADIONS



GALERIEN

LUFTBALLONS vollständiger
Ausstellungskalender

Galerie ANNASÄULE
Adamgasse 7a (beim Dorothe-
um), Tel. 35 7 85. Mo-Fr
10-12, 15-18.30, Sa 9-12.
Peter Prandstetter, Die
Natur malt nicht, Aquarelle.
Ruedi Arnold, Scherben, Ker-
ramik. Bis 20.5.

ARBEITERKAMMER-FOYER
Maximilianstr.7, Tel.
37 6 51. Franz Demetz-
La Rives. Bis 14.5.
Fotoausstellung ab
Pfungsten.

Galerie AXEL
Innstr. 17, Tel. 28 62 35.
Grad nix. (?)

Galerie BLOCH
Herzog Friedrichstr. 5/III
(Lift), Tel 21 21 34. Di-
Fr 15-19, Sa 10-13. Arno
Heinz, ab 8.5.

Galerie CLAUDIANA
Herzog Friedrichstr. 1/I,
Mo-Fr 14-18. Ölbilder und
Grafiken von Bauerstein,
Häupl und Wackerle.

Galerie am HAYDNPLATZ
(Österr.-Sowjetische Gesell-
schaft) Haydnplatz 5, Tel.
28 4 61. Grafik aus Kasach-
stan, bis 10.5.
Fotodokumentation über Aram
Khatschaturian. 14.5. bis
Mitte Juni.

HYPOBANK-Galerie
Hypobank-Filiale, Innrain
47a, Tel. 31 1 71. Mo-Fr
7.45-12.30, 14.30-16.

Fritz Berger, Karikaturen.
Bis 16.5.

INSTITUT FRANÇAIS
Rennweg 13, Tel. 21 3 92.
Les industries de pointe en
France. Bis 15.5. Danach
"künstlerische Fotos".

Galerie KRINZINGER
Adolf-Pichlerpl.8 (im Hof),
Tel. 32 1 31. Mo-Fr 14-18.
Im Mai: Junge Österreicher
(bei Red.Schluß 30.4. loh
noch nix Genaueres bekannt).

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT
Universität, Innrain 57,
Tel. 33 6 01. Ganztägig
offen. Friedl Auer-Miehle,
bis Mitte Juni.

Galerie im LITERATURZENTRUM
Tumbund-Lokal, Leopoldstr.6,
Tel. 23 8 52. Mo-Fr 17-19.

Galerie MAIER
Sparkassenplatz 2/II, Tel.
20 8 29. Mo-Fr. 10-12, 15-
18, Sa 10-12. Hubert Bech-
told. 8.-28.5.

STADTÜRNGALERIE
Herzog Friedrichstr.21, Tel.
26 50 82. Mo-Sa 10-12, 15-19,
So 10-12. Maria Rehm, Por-
traitzeichnungen. 30.4.-
31.5.

Galerie im TAXISPALAIS
Maria Theresienstr.45, Tel.
29 3 22. Mo-Fr. 10-12, 14-
19, Sa 10-12. Afro, Malerei,
bis 14.5. Gottfried Wiegand,
20.5.-15.6.

TIROLER KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Tel. 21 1 33.
Tägl. außer Dienstag 10-12,
15-18. Dzt.nix.

Galerie Elfi TRAUTNER
Kiebachgasse 12, Tel. 29 3
66. 8-12, 15-18. Ölgemälde
des 19. und 20.Jh.

Kunsthandlung UNTERBERGER
Burggraben 10, Tel. 32 0 88.
Im Schaufenster: Fritz Wil-
berger, Malerei, bis 17.5.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
Innrain, neben der Uni.
Tel. 33 6 09-0. Tiroler
Literatur im "Brenner".

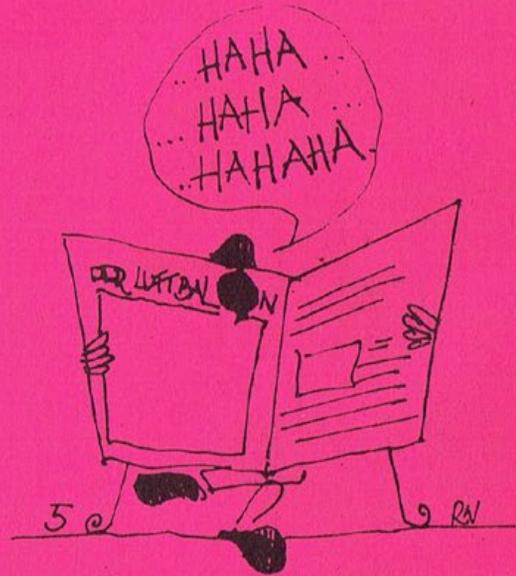
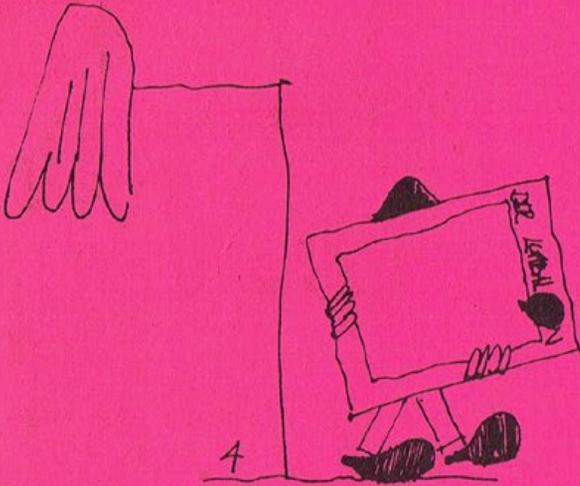
Galerie YNNSPRUGGER WERK-
STATT
Innrain 41, Tel.20 7 14.
Mo-Fr. 16-19, Sa-So 10-12.
Inge C.Pohl, "Colormeals",
Malerei und gefilmte Malerei

Galerie ZACKE
Salurnerstr.10, Tel. 35 7 34
Mo-Fr 9-18, Sa 9-13. Kabuki-
Schauspieler im japanischen
Farbholzschnitt: Toyokuni,
Kunisada, Kuniyoshi, Kuni-
chika. Bis Ende Mai.

ZENIRUM 107
Sozial- und Kulturdienst,
Innstr. 107, Tel. 84 3 32.

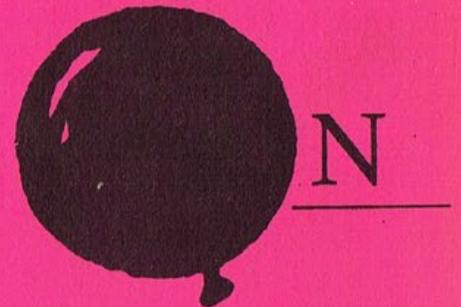
Volksbildungsheim GRILLHOF
Vill, Tel 73 11.
Walter Klier, Malerei. Rein-
hard Walcher, Malerei,
Grafik und Cartoons. Bis
Anfang Juni.

Kurhotel LANSERHOF
Lans. Pablo Sascha, 13.5.-
Anfang Juli.



RED. SCHLUSS
NR. 2 20.6.

DER LUFTBALL
beiträge gegen den wahnwitz



N